

Liebe Leserinnen und Leser

Bereits sind die ersten sechs Wochen des neuen Schuljahres vorbei, die Herbstferien stehen bevor. Am 23. August sind wir gemeinsam ins Schuljahr 2010/11 gestartet – der Start ist meiner Ansicht nach gelungen! Die Lehrpersonen und die SchülerInnen haben motiviert und mit Freude ihre Arbeit aufgenommen. Die ersten Begegnungen sind erfolgt, Kontakte wurden geknüpft. Die SchülerInnen schreiben und lernen, turnen und lachen – die Schule ist wieder Teil des Alltags. Ich wünsche allen an der Schule Beteiligten ein zufriedenes und erfolgreiches Schuljahr.

Mit dem Jahresmotto „Freundlichkeit und Wertschätzung unterhält sich in allen Sprachen.“ legen wir auch in diesem Schuljahr den Schwerpunkt bei der Sozialkompetenz. Wir fördern den respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander, sprechen offen und ehrlich miteinander und vertrauen uns gegenseitig. Die Umsetzung des Jahresmottos in den verschiedenen Klassen hat bereits begonnen. Zudem unterstützen und begleiten verschiedene SchülerInnen ihre KollegInnen mit dem „Friends Cercle“ unter der Leitung von Michaela Schnyder. Auch die Herbstwanderung gab Anlass, sich besser kennen zu lernen und zusammen unterwegs zu sein. Weitere gemeinsame Anlässe werden folgen.

Zurzeit läuft die externe Evaluation an unserer Schule. SchülerInnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulpflege und Schulleitung beantworten verschiedenste Fragen zu unserer Schule. Die Evaluatoren der Dienststelle Volksschulbildung arbeiten alle Daten auf, zeigen eine Gesamtsicht unsere Schule auf und geben Entwicklungsempfehlungen ab. Lehrpersonen, Schulpflege und Schulleitung werden danach die Weiterentwicklung unserer Schule für die nächsten vier Jahre definieren. Dieser Prozess wird unsere Schule weiterbringen. Ich freue mich auf angeregte und konstruktive Diskussionen.

*Freundliche Grüsse
Werner Schneider*

Termine bis Mitte Dezember 2010

Datum	Anlass
Sonntag, 3. Oktober	Kilbi
Mittwoch, 20. Oktober	Znüni-Mäart (Start durch Schulpflege)
Donnerstag, 21. Oktober	Elternabend 4./5. und 6. Klasse (19.00 Übertrittsverfahren Primarschule-Oberstufe, 20.00 Uhr in Klasse)
Freitag, 22. Oktober	Schulmesse (1./2. und 3./4. Klasse)
Freitag, 29. Oktober 08.00 – 11.00 Uhr	Papiersammlung
Montag, 1. November	Allerheiligen
Mittwoch, 3. November	Znüni-Mäart (Kindergarten)
Donnerstag, 4. November	Tag der Pausenmilch
Montag, 8. November	Zahnpflege (alle Stufen)
Mittwoch, 17. November	Znüni-Mäart (Kindergarten)
Freitag, 19. November	Schulmesse (alle, Gestaltung: Rita Widmer)
Mittwoch, 1. Dezember	Znüni-Mäart (1./2. Klasse)
Montag, 6. Dezember	St. Nikolaus
Mittwoch, 8. Dezember	Maria Empfängnis

Informationen der Schulleitung

Der 21. im Monat ist Ihr Tag!

Auch im neuen Schuljahr öffnen wir jeweils am 21. im Monat die Schulzimmertüren. Eltern und Verwandte haben die Möglichkeit, im Kindergarten und der Primarschule den Unterricht zu besuchen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in den verschiedenen Schulzimmern.

Jahresmotto

Mit dem Jahresmotto „Freundlichkeit und Wertschätzung unterhält sich in allen Sprachen“ stellen wir erneut die Sozialkompetenz ins Zentrum. Alle an der Schule Beteiligten gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um. Wir lernen uns besser kennen, sprechen offen und ehrlich miteinander und vertrauen uns gegenseitig.

Die Arbeit in den Klassen hat bereits begonnen. Wie im letzten Schuljahr werden die Kinder des Kindergartens eine BegleiterIn aus der 5. oder 6. Klasse erhalten (Biene und Bär). Die Herbstwanderung war der erste gemeinsame Anlass. Jede Klasse hat zudem einen für sie wichtigen Leitsatz ausgewählt. Folgende Inhalte werden in den einzelnen Klassen gezielt bearbeitet:

Kindergarten: Wir brauchen einen gepflegten Wortschatz.

1./2. Klasse: Wir tragen Sorge zueinander.

3./4. Klasse: Niemandem etwas antun, was man selber nicht haben will.

4./5. Klasse: Wir grüssen freundlich.

6. Klasse: Wir nennen uns beim richtigen Namen.



Externe Evaluation

Unsere Schule wird vor den Herbstferien extern evaluiert. Die externe Evaluation wird durch die Fachstelle für Schulevaluation alle vier Jahre durchgeführt, unsere Schule war 2002 eine Pilot-schule. Diese Aussensicht beleuchtet Stärken und Schwächen unserer Schule, zeigt Entwicklungsmöglichkeiten auf und gibt Impulse für die weitere Ausrichtung unserer Schule.

Zwei Fragestellungen sind von der Dienststelle Volksschulbildung und der Abteilung Schulevaluation vorgegeben. Sie befassen sich mit der Schul- und Lebensqualität (Schulklima, Lehr- und Lernkultur, Schulkultur, Schulführung, Qualitätsmanagement) und dem Umgang mit Heterogenität (den wachsenden Ansprüchen gerecht werden). Die Lehrpersonen haben in Absprache mit Schulpflege und Schulleitung den Qualitätsbe-

reich „Schulklima und Schulgemeinschaft“ (Klima im LehrerInnenteam, Klassenklima, Schulklima und Schulgemeinschaft) ausgewählt.

Anfangs September fand die schriftliche Befragung von SchülerInnen, Eltern und Lehrpersonen statt. Zwei Evaluatoren besuchten zu Beginn dieser Woche den Unterricht und nahmen an einer Teamsitzung teil. Auch machten sie mit dem Hauswartepaar einen Rundgang und führten mit SchülerInnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulpflege und Schulleitung Interviews durch.

Die systematisch zusammen getragenen Daten werden nun ausgewertet und danach in einem schriftlichen Bericht zusammengestellt. Lehrpersonen, Schulpflege und Schulleitung werden Ende Oktober mündlich über die Resultate informiert. Auf der Homepage werden anfangs Dezember eine Zusammenfassung des Berichtes und die Entwicklungsempfehlungen veröffentlicht.



Gestaltung der Schulmessen

Lehrpersonen, Schulpflege und Kirchenrat haben gemeinsam über die Gestaltung der Schulmessen diskutiert. Anlass dazu gaben die Wechsel im LehrerInnenteam. Eine neue Lösung, die die Tradition berücksichtigt und gleichzeitig die Veränderungen bei den Lehrpersonen beachtet, musste gesucht werden. Folgende Regelung konnte vereinbart werden:

Die Schulpflege stellt nach wie vor am Freitagmorgen die erste Lektion für die Durchführung der Schulmessen zur Verfügung. Die Lehrpersonen werden mit ihren SchülerInnen die Schulmessen besuchen.

Für die Vorbereitung der Schulmessen ist neu der Pfarrer zuständig. Die Lehrpersonen können sich mit ihren SchülerInnen bei Anfrage an den Vorbereitungen beteiligen.

Schwimmen

Lehrpersonen, Schulpflege und Schulleitung freuen sich, dass wir im Schuljahr 2010/11 einen Schwimmunterricht anbieten können. Es ist uns gelungen, eine Schwimmlehrerin zu engagieren. Die Kindergartenkinder im obligatorischen Kindergartenjahr und die PrimarschülerInnen erhalten die Möglichkeit, während fünf Doppellektionen das Schwimmen zu erlernen. Weil das Hallenbad im Sörenberg bis am 18. Dezember geschlossen ist, beginnt der Schwimmunterricht erst danach.

Die Lehrpersonen werden mit der Schwimmlehrperson nach den Herbstferien die Details klären. Die Eltern werden danach informiert.

Herbstwanderung



Der Morgennebel hängt noch in den Entlebucher Hügeln als unsere Schule sich mit Wanderschuhen, guten Jacken und einem feinen Picknick auf den Weg macht. Die Herbstwanderung dieses Jahres führt uns entlang des Wassers nach Hasle.

Die Kinder der 4./5. und 6. Klasse laufen den Weg hinunter zur Kappelbodenbrücke und sind danach am Ufer der Emme unterwegs.

Die 3./4. Klasse startet bei der genannten Brücke und ist dann gemütlich auf dem Emmenuferweg anzutreffen. Die wunderschönen Stellen am Fluss laden mehrmals zu einer kleinen Rast ein.



Es werden Wanderstecken geschnitzt, Äste ins Wasser geworfen und die Kinder schauen zu, wie leicht sie auf dem glitzernden, sprudelnden Wasser den Fluss hinunterschwimmen.

Die Kindergärtler und die 1./2. Klasse wandert der Entlen entlang Richtung Spielplatz Feldgüetli. Sie sind die ersten die dann an unserm Treffpunkt angekommen. Als nach und nach alle Kinder von allen Klassen eintreffen, brennen bereits zwei Feuer und die Suppe steht schon auf dem Rost. Die Kinder geniessen die feine Buchstabenuppe und ihr mitgebrachtes Picknick.

Nun haben alle Schüler die Gelegenheit miteinander diesen wunderbar grosszügigen Platz zu erkunden.

Es wird Fussball gespielt, geschaukelt, gedreht und gerannt. Steine, Sand und Holz bieten sich



an für Staumauern, andere kleine Kunstwerke, für das Schiefeln und den Weitwurf.

Es ist schön zu sehen wie die Kinder stufenübergreifend, spontan und freundlich miteinander spielen.

Zufrieden und erfüllt von vielen schönen Eindrücken (einige Kinder leider etwas nass) marschieren die Lehrpersonen und ihre Schüler dann später wieder Richtung Entlebuch. Es war ein schöner Herbsttag der sicher allen in guter Erinnerung bleibt.

Michaela Schnyder

3./4. Klasse:

Ausflug zur „Burg“ zum Amt Entlebuch

Anlässlich des Themas „Amt Entlebuch“ machten sich an einem herrlichen Mittwochmorgen die Schüler der 3./4. Klasse auf den Weg zur „Burg“ in Doppleschwand. Die SchülerInnen und ihre Lehrperson wollen sich gemeinsam auf Spuren der Vergangenheit machen. Begleitet werden sie von einem waschechten Entlebucher Sennenhund.



Das habe ich auf unserem Ausflug erlebt:

- Wir haben Steine von der Burg gesucht und gefunden.
- Wir haben eine Hütte gebaut und Ritter gespielt.
- Die Mädchen haben Königinnen gespielt und ein paar Mädchen waren arme Mägde, sie waren im Gefängnis und Kisha, der Sennenhund, war der Wachhund.
- Ich durfte den Sennenhund an der Leine führen.
- Wir haben Ritter gespielt. Unsere Schwerter waren aus Holz und mein Name war Ritter Georg.
- Ich habe den Entlebucher Sennenhund ganz lange gestreichelt. Er hat mir sehr gut gefallen.
- Mir hat gefallen, dass wir Ritter spielen konnten und wir haben ein paar Steine entdeckt, die zur Grundmauer gehörten.



Das weiss ich über die Burgherren und Bauern des Entlebachs:

- Die Ritter mussten sich einen Wassergraben schaufeln, damit sie in Sicherheit waren.
- Die Bauern machten einen Krieg gegen die Stadt, weil sie ihnen zu viel Geld geben mussten.
- Soldaten und Ritter waren stark und hatten gute Waffen.
- Die Ritter haben den Bauern Schutz versprochen, dafür mussten die Entlebacher ihnen Geld und Essen geben.
- Das Leben früher war viel härter. Man musste alles von Hand machen.
- Die ersten Siedler mussten von Hand den Wald abholzen und Wiesen daraus machen.
- Im Bauernkrieg sind viele Leute gestorben. Leider wurde auch Christian Schibi getötet. Die Bauern haben verloren, weil sie viel weniger waren.
- Die Bauern wurden von den reichen Burgherren unterdrückt.

Doppelschwander Gipfelstürmer

Am Dienstag, den 14.09.2010 machten sich 16 mutige Gipfelstürmer mit ihrem Lehrer, Herr Weyand, auf den Weg ihren ersten Gipfel zu besteigen. Im Rahmen unseres Klassenmottos „Gipfelstürmer“ besuchten wir 6. Klässler die Kletterhalle in Wolhusen.



Nach einer kurzen Aufwärmphase und den ersten Instruktionen durch unsere beiden Kletterlehrerinnen, wollten wir alle schnell an die Wand. So rasch ging es dann doch nicht, denn zuerst galt es das passende Schuhwerk zu finden. In voller Montur und nach den letzten Instruktionen durch die Lehrerinnen konnten wir endlich loslegen.

Die Gruppe wurde aufgeteilt, eine Hälfte der Klasse blieb in der grossen Halle, während die andere Hälfte den Boulderroom besuchte. In diesem konnte man frei und ohne Sicherung in geringen Höhen klettern. Das Besondere in diesem

Raum war, dass es viele Kletterstellen an der Decke gab. Hatte man diese Kletterstellen erreicht und konnte sich nicht mehr halten, liess man einfach los und fiel aus geringer Höhe in grosse blaue Weichbodenmatten.



Die Kinder in der grossen Kletterhalle hatten da ganz andere Höhen zu besteigen. Hier mussten die Kinder gut gesichert sein. Das Sichern konnten die Kinder selbst übernehmen. Nachdem die Knoten kontrolliert wurden, lag die Sicherheit des Bergsteigers allein in den Händen seines Partners. Auf diese Weise stiegen die Kinder nach und nach in eine der vier Wände. Mit grossem Mut überwandern die Kinder ihre Ängste und stiegen die Wand hinauf. Die Kinder am Boden arbeiteten konzentriert und gaben Acht, dass das Seil immer gespannt war. Oben angekommen strahlten die Kinder vor Glück und waren stolz auf ihre Leistung.

Dann kam der Abstieg, der Moment in dem man seinem Partner voll vertrauen muss. Es erfordert grossen Mut und Überwindung, sich rückwärts in das Seil zu legen. Liegt man aber erst einmal darin, ist es sowohl für den Bergsteiger als auch für den Sicherer ein tolles Gefühl.

Mit grosser Freude, lautem Lachen und jeder Menge Nervenkitzel verbrachten wir zwei tolle Stunden in der Kletterhalle. Diese Stunden zeigten den Kindern, dass sie Tolles leisten können, dass sie in der Lage sind, Ziele zu erreichen, die sie sich stecken. Sie erlebten ganz bewusst, dass es in unserer Klasse Kameraden gibt, auf die sie sich sicher verlassen können. Für dieses tolle Erlebnis wollen wir 6. Klässler uns herzlich bei allen bedanken, die uns bei der Durchführung unterstützt haben. Danke an die Schulpflege, Pius und Rita, für den Transfer und danke an die beiden Kletterlehrerinnen.



Die 6. Klasse